Ressort: Gesundheit

Ethikrat-Vorsitzender sieht Widerspruchslösung kritisch

Berlin, 04.09.2018, 11:41 Uhr

GDN - Der Vorsitzende des Deutschen Ethikrats, Peter Dabrock, hat sich kritisch zur Widerspruchslösung bei Organspenden geäußert. Diese Lösung sei ein "wirklich tiefer Eingriff in das Selbstverfügungsrecht über den eigenen Körper", sagte Dabrock am Dienstag im Deutschlandfunk.

Das Schweigen werde so als Zustimmung ausgelegt - in einem Bereich, der als höchstpersönlich gelte. Die Verbesserung in anderen Ländern mit Widerspruchslösung sei vor allem der verbesserten Organisation zu verdanken. Man könne nur, wenn sich nach verbesserter Organisation nichts ändere, vielleicht noch über diesen "schwerwiegenden Eingriff in das Freiheitsrecht diskutieren". Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) habe schließlich bereits Maßnahmen zur besseren Organisation der Organspende auf den Weg gebracht. Der Sozialethiker und Theologe sieht es als wichtig an, dass man aus diesem "Akt der Freiwilligkeit und der Solidarität" keinen Pflichtakt mache. Maßnahmen, die zu ergreifen wären, seien die Freistellung des gesetzlich vorgesehenen Transplantationsbeauftragten, eine finanzielle Entschädigung für die durchführenden Krankenhäuser und die Verbesserung der dahinter liegenden Organisationsstruktur und eine verbesserte Kommunikation.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-111370/ethikrat-vorsitzender-sieht-widerspruchsloesung-kritisch.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619